

## Bericht zu KNSL Bildungsförderung und 2017-Schulneubauprojekt in Pujehun

Vom 14. Mai bis 18. Juni 2017 habe ich mich im Rahmen einer Projektbetreuungsreise im Auftrag des Vereins KNSL in Sierra Leone aufgehalten, den überwiegenden Teil davon im Projektgebiet im Süden des Landes. Anlass dieses Feldbesuchs war die Beurteilung des bisherigen Fortgangs unserer Projekte und ein aktuelles Bild der Lage und der Bedürfnisse vor Ort zu erhalten (Needs Assessment).

### Schulförderprogramm

Die Beurteilung der Projektbetreuung durch unsere Partner PYD ist sehr positiv. Die PYD-Mitarbeiter haben ausgezeichnete Arbeit geleistet – sorgfältige Projektbetreuung (dreimal jährlich Auszahlung der anteiligen Fördergelder, verbunden mit Kontrollbesuchen in den Schulen und Familien, Erstellen einer Dokumentation zu den geförderten Kindern inkl. Fotos, Auswahlverfahren für neue Förderkinder) und eine ordentliche, vollständige und korrekte Buchführung und Abrechnung.



Auswahl neuer Förderkinder



Eines unserer Förderkinder an der SOS-Schule in Bo hat ihre Geschichte für KNSL aufgeschrieben

Die Förderkinder haben alle bis auf eines (das aus dem Programm herausgenommen wurde) gute Fortschritte in der Schule gemacht. Die Akzeptanz des Projekts ist sehr gut. In mehreren Begegnungen und Beratungen traf ich mit den Förderkindern und Eltern, Lehrern und Schulleitern sowie Bürgermeisterinnen und Vertretern von örtlichen Selbsthilfegruppen zusammen. Das Programm gibt den Menschen Hoffnung. Generell ist die Nachfrage nach Plätzen im Förderprogramm sehr hoch. Deswegen hat PYD mir berichtet, dass nicht mehr nur nach Bedürftigkeit entschieden wird, sondern auch gute schulische Leistungen bei der Auswahl eine Rolle spielen.

Kinderarbeit ist eine schwere Verletzung der Menschenrechte. Sie stellt auch in unserem Projektdistrikt ein Problem dar und ist sowohl Folge als auch Ursache von Armut. Die tatsächliche Zahl von Kinderarbeitern mag umstritten sein, aber fest steht, dass Kinder bei vielen für sie nicht ungefährlichen Arbeiten eingesetzt und oft auch misshandelt werden.

Sie müssen schwere körperliche Arbeit leisten und arbeiten vielfach dieselbe Stundenzahl wie die Erwachsenen, erhalten aber nur einen Bruchteil des Lohns. Zu den typischen Arbeiten gehören das Tragen schwerer



Edward Mando trifft zwei geförderte Sekundarschülerinnen in Kenema

Lasten, Feldarbeit und das Verarbeiten der Ernte. Neben körperlichen Schäden, die Kinder hierdurch häufig erleiden, ist Kinderarbeit auch ein Hindernis für die Bildungserfolge im Distrikt. Sie hält nicht nur viele Kinder vom Schulbesuch ab, sondern beeinträchtigt auch ihre Lernfähigkeit.

Deshalb führt unsere Partnerorganisation vor Ort regelmäßig Aufklärungsarbeit durch und ist bestrebt, die Konvention über die Rechte von Kindern und die Arbeit des sierraleonischen

Kinderrechts-Ausschusses im Distrikt bekannt zu machen.

Im Kontext des bestehenden Schulförderprogramms und auch für zukünftige Projekte, bei denen mit Kindern gearbeitet wird, habe ich bei meinem Betreuungsbesuch im Mai 2017 im Namen unseres Vereins die gemeinsam mit PYD entwickelte Kinderschutz-Policy und entsprechende Leitlinien unterzeichnet.



Auch diese drei Kinder werden im Rahmen des Schulförderprogramms unterstützt



Treffen der Eltern-Lehrer-Vereinigung des Kindergartens und der neuen Grundschule

PYD hat sich verpflichtet, nun das School Management Committee der neuen Schule, die gerade mit Förderung durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken gebaut wird, die Eltern-Lehrer-Vereinigung und die Lehrkräfte entsprechend zu schulen.



Edward Mando spricht bei einer Gemeindeversammlung zur Aufklärung über Kinderrechte im Dorf Begani

### Das Schulbauprojekt

Seit 2013 unterstützen wir PYD beim Aufbau und Betrieb eines Kindergartens (Vorschule) und - darauf aufbauend - einer Grundschule für die AbsolventInnen des Kindergartens. Bisher sind alle Klassen in der Gemeinde-Bibliothek untergebracht, die jedoch inzwischen die Grenzen ihrer Kapazität erreicht hat. Die Grundschule hat im Schuljahr 2016-2017 bereits eine 3. Klasse eingerichtet, und derzeit sind 138 Kinder, davon 75 Mädchen registriert. Die Schülerzahl ist damit jetzt so hoch, dass der vorhandene Platz nicht mehr ausreicht.

Der Bibliotheksbetrieb kann erst nach dem Schulunterricht beginnen. Zugleich stehen noch 150 Familien auf der 'Warteliste', die ihre Kinder gerne auf diese Schule schicken möchten. Die 3. Klasse sitzt jetzt schon auf der Veranda der Bibliothek, und es gibt keinen Spielplatz für die Pausen. Unter diesen Verhältnissen können sich die Kinder nur schwer auf das Lernen konzentrieren. In der Regenzeit sind sie auf der Veranda auch nicht ausreichend vor Nässe geschützt und können sich leicht erkälten.



Die beengten Bedingungen des Kindergartens in der Bibliothek

Um eine Verbesserung dieser Situation zu erreichen, hielt die Eltern-Lehrer-Vereinigung (PTA) den Bau neuer Klassenräume für unverzichtbar. Im April 2015 wandte sich die PTA deshalb mit der Bitte an PYD, den Bau eines neuen Schulgebäudes zu unterstützen, das ausreichend Platz für Kindergarten und Grundschule bieten und auch einen Spielplatz erhalten sollte. PYD führte daraufhin eine Bedarfsanalyse durch, die zu dem Ergebnis kam, dass eine neue Schule mit zwei Gebäuden benötigt wird, um die 2 Kindergartenklassen und 6 Grundschulklassen angemessen unterzubringen. Da PYD allein auch nicht in der Lage war, ein solches Projekt zu finanzieren, hat die NGO sich um Unterstützung an uns gewandt.

Im April dieses Jahres bekamen wir von der Stiftung Nord-Süd-Brücken die Bewilligung, den Bau eines Schulgebäudes mit 4 Klassenräumen und einem Latrinentrakt gemeinsam mit uns zu kofinanzieren. Das Gebäude wird auch mit Tischen, Stühlen und Tafeln ausgestattet. Die Bauarbeiten kommen gut voran und der Schulbetrieb im neuen Gebäude wird im September 2017 beginnen.



Mitglieder der örtlichen Gemeinschaft bei der Sandbeschaffung für die Bauarbeiten



Mischen von Zement, Sand und Kieselsteinen auf der Baustelle für die neue Schule

Das Schulbauprojekt adressiert insbesondere die Herausforderungen im Bereich der Vor- und Grundschulbildung sowie der Erwachsenenbildung. Die Ausstattung der Schule mit besseren Unterrichtsmitteln wird dazu führen, dass die Arbeit dort auch für qualifizierte Lehrer attraktiv wird.

Dadurch wiederum werden sich die Leistungen der Kinder in den landesweiten Prüfungen verbessern und ihre Chancen im Wettbewerb mit Kindern aus den urbanen Regionen erhöhen.

Das Team aus Lehrkräften und Freiwilligen, das jetzt den Kindergarten und die Grundschule betreibt, leistet in den Augen der Gemeinde hervorragende Arbeit.



Der Rohbau der neuen Schule steht, jetzt kommt die Dachkonstruktion

Weitere Impressionen von der Baustelle:



Kinder, die die Grundschulklassen in der neuen Schule besucht haben, haben gute Voraussetzungen dafür, ihre Schullaufbahn anschließend in einer der besseren Sekundarschulen des Landes fortzusetzen.

Erwachsene, darunter Frauen, werden Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sowie auch ein Grundwissen in Hygiene-, Gesundheits- und Umweltfragen erwerben. Dies wird große soziale Vorteile mit sich bringen, da diese Menschen in Zukunft ihre Kinder bei den Hausaufgaben für die Schule unterstützen können und auf gute Ernährung, Hygiene und den Schutz ihrer Umwelt achten werden. Gleichzeitig ist die Alphabetisierung auch in wirtschaftlicher Hinsicht ein Fortschritt, da sich die Beschäftigungsfähigkeit der Menschen verbessert, ihre Produktivität steigt und für Wachstum sorgt, und sie befähigt werden, elektronische Kommunikationsmittel wie Smartphones und das Internet zu nutzen.

